



Investor für Ladenzentrum gefunden

Kalbach/Riedberg. Die erste Sitzung des neuen Jahres ist beim Ortsbeirat 12 traditionell recht kurz. Mit Anträgen halten sich die Stadtteilpolitiker zurück. Findet im Anschluss doch der Neujahrsempfang statt. In diesem Jahr wartete die Hessen Agentur (HA) mit einer Besonderheit auf. Gemeinsam mit Ortsvorsteherin Gisela Stamm (CDU) eröffnete Werner Hackermeier, HAProjektleiter am Riedberg, die neue Wanderausstellung zum Riedberg.

„Noch sind leider nur die Schautafeln zu sehen. Sie werden aber durch dreidimensionale Modelle ergänzt“, sagt Hackermeier. Die Ausstellung sei ab März an verschiedenen Standorten in und um Frankfurt zu sehen. „Ergänzt wird sie auch durch zahlreiche Riedberg-Devotionalien wie etwa jener schwarz-weiß karierten Fahne, mit der Planungsdezernent Edwin Schwarz die Altenhöferallee eröffnete“, sagt HA-Sprecher Peter Gerst. Einen Terminplan für die Ausstellung gebe es noch nicht. „Wir wollen sie im Drei- bis Vier-Wochen-Rhythmus in Banken, Bürgerhäusern, bei der IHK und im Technischen Rathaus in der Braubachstraße zeigen.“

Die Vermarktung des Riedbergs sei mit dem Jahreswechsel „richtig in Fahrt gekommen“, freut sich Hackermeier. „In den vergangenen drei Monaten haben wir fünf neue Bauträger gewinnen können.“ Darunter die Firmen Rötzer Ziegelemente, die am Altkönigblick Reihenhäuser bauen wollen, Wenzel Wohnbau mit Passivhäusern am Universitäts-Viertel, IB Wohnbau mit Stadt villen am künftigen Kätcheslachpark sowie Groß & Partner, die gemeinsam mit der HelabaTochter OFB an der Universität Büros im

„Campus of Elements“ schaffen.

Noch im März werde zudem der Investor für das Einkaufszentrum bekannt gegeben, das bis 2008 an der Kreuzung von Riedbergallee und Altenhöferallee



Werner Hackermeier (r.) von der Hessen Agentur erläutert Heinrich Pfeifer (1.) und Jan Dominik Schneider die Ausstellung.
Foto: Ruffer

Weiter →



➔ Fortsetzung

...

Nach der kommenden Kommunalwahl könnte nach mehreren Jahren wieder ein Kalbacher in die Stadtverordnetenversammlung einziehen. Kandidiert der Kalbacher CDU Vorsitzende Jan Schneider doch auf dem aussichtsreichen Listenplatz 22. Auch für den Ortsbeirat ist der CDU-Fraktionsvorsitzende wieder nominiert. „Erst einmal muss ich gewählt werden“, hält sich der 24-jährige Jura-Student zurück. Er wolle sich an die Arbeit der Stadtverordneten langsam heranarbeiten. Dass die mögliche Doppelbelastung zu aufwendig sei, glaubt er nicht. „Viele Themen betreffen beide Gremien in gleichem Maße.“

Auch im Jahr 2006 werde sich der Ortsbeirat mit vielfältigen Themen auseinander setzen, erwartet Ortsvorsteherin Stamm. Wir hoffen sehr auf die Wiedereröffnung des Autobahnanschlusses Kalbach-Bonames.“ Denn die für den neuen Ike-Markt prognostizierten 1.900 Fahrzeuge pro Stunde seien „schlimmer als die schlimmsten Alpträume“. Eine Anschlussstelle reiche nicht aus. Es dürfe nicht sein, dass die Einheimischen ständig im Käuferstau stehen. Kalbach benötige auch dringend eine optimale Supermarkt-Versorgung. „Der bestehende Markt ist nicht so gut. Kein Wunder, wenn es immer heißt: Er wird bald geschlossen.“ In der Februar-Sitzung werde voraussichtlich auch um dieses Thema gehen. Zu langsam sei die Infrastrukturentwicklung. „Die Kalbacher Kindertagesstätten sind voll, die Wartezeiten lang.“ Wie Stamm sieht die SPD-Fraktionsvorsitzende Susanne Kassold-Moulden dringen den Bedarf zur Schaffung der zugesagten weiterführenden Schule am Riedberg. Welche Schulformen genau kommen müssten, ist noch nicht klar. Wichtig ist, dass überhaupt eine entsteht.“ Die Zahl der Menschen am Riedberg wachse. Ein weiteres Thema sei das Pilotprojekt „Verlässliche Grundschule / Zwei-Drittel-Hort“, an dem auch die Kalbacher Grundschule beteiligt ist, sagt Grünen-Ortsbeirat Eike Müller. „Noch ist nicht ganz klar, wohin der Weg geht.“ (hau)

(Frankfurter neue Presse, 16 Januar 2006)